

AUSGABE: Nr. 04/2024 – Woche 22.01.24 bis 28.01.24



**Mehr als 100 Geiseln befinden sich noch immer in Händen von palästinensischen Terroristen in Gaza. Sie und ihre Familien gehen seit mehr als drei Monaten durch die Hölle. Wir müssen sie nach Hause bringen, jeder Tag zählt. So lange sie in Gaza sind, sind wir alle da.**

## **Menschen warten dringend auf Bewegung in Verhandlungen um Geiseln**

Anfang der Woche schien es, als würde endlich Bewegung in die Verhandlungen um die mehr als 100 Geiseln kommen, die sich immer noch in der Hand der Terrororganisation Hamas befinden.

Israel hatte Berichten zufolge über katarische und ägyptische Vermittler einen Vorschlag unterbreitet, in dem es sich bereit erklärt, seine Militäroffensive gegen die Hamas für bis zu zwei Monate zu unterbrechen und im Gegenzug die verbleibenden 136 Geiseln in Gaza schrittweise freizulassen.

Der Vorschlag ging nicht auf die Forderung der Hamas nach einer vollständigen Beendigung des Krieges ein, schien aber weiter zu gehen als frühere Angebote Israels, das berichtete die Nachrichtenseite Axios unter Berufung auf zwei israelische Beamte.

Der israelische Vorschlag, über den die Nachrichtenseite berichtet, sieht vor, dass die verbleibenden Kinder, Frauen, Männer über 60 und schwerranke Geiseln in einer ersten Phase freigelassen werden. In den folgenden Phasen würden weibliche Soldaten und Männer unter 60 Jahren, die keine Soldaten sind, freigelassen, gefolgt von männlichen Soldaten und den Leichen der Geiseln. Mitte der Woche hiess es dann jedoch von israelischer Seite, die Hamas hätte dieses Angebot abgelehnt und der Weg zu einer Vereinbarung sei noch weit.

Währenddessen steigt der Druck auf die Regierung durch Angehörige der Geiseln: In der vergangenen Woche hatten Hunderte Menschen in Tel Aviv zum ersten Geburtstag der jüngsten Geisel, Kfir Bibas, demonstriert und seine Freilassung gefordert. Neben Kfir Bibas ist auch sein Bruder Ariel, 4, noch in den Händen der Hamas. Alle anderen Geiseln sind über 18 Jahre alt. Mehrere Dutzend Familienmitglieder protestierten am Wochenende vor der Villa des israelischen Premierministers in Caesaria, weitere Dutzend blockierten den Eingang zur Knesset mit Zelten. Am Montag stürmten Angehörige der Geiseln ausserdem eine Sitzung in der Knesset. Am Mittwoch blockierten mehrere Frauenorganisationen Kreuzungen im ganzen Land, mit der Forderungen nach einem sofortigen Abkommen zur Freilassung der Geiseln.



Zum ersten Geburtstag von Kfir Bibas protestierten mehrere Hundert Menschen in Tel Aviv für seine Rückkehr – die orangen Ballons stehen symbolisch für Kfirs rotes Haar (Bild: KHC).

## **Proteste für Neuwahlen werden immer lauter**

In einem neuen Fernsehspot einer grossen Freiwilligenorganisation, die seit dem 7. Oktober fast eigenhändig die vielen Binnenflüchtlinge im Land versorgt, wird seit einigen Tagen mit Nachdruck zu Neuwahlen in Israel aufgerufen. Auch eine Kampagne mit Anzeigen an Bushaltestellen ruft zu einem politischen Umschwung auf „Wir brauchen Wahlen! Zusammen, von Anfang an.“ Wer die Anzeigen geschaltet hat, ist unklar. Kürzlich hatte sich darüber hinaus Gadi Eisenkot, ehemaliger Armeechef und Mitglied des aktuellen so genannten Kriegskabinetts eindeutig zu Wort gemeldet: Dabei räumte der Ex-General, dessen Sohn erst im Dezember als Soldat im aktuellen Gaza-Krieg fiel, ein, dass die israelische Führung ihren Bürgern nicht die Wahrheit über den Krieg sagt, Eisenkot forderte ein schnelles Vorankommen eines Geiselabkommens, selbst zu einem hohen Preis, und schlug vor, innerhalb weniger Monate vorgezogene Parlamentswahlen abzuhalten.

Währenddessen wächst auch die Unzufriedenheit im Volk. Seit einigen Wochen finden wieder regelmässig Proteste gegen die Regierung statt. Nachdem z.T. hunderttausende Israelis monatelang gegen die Justizreform auf die Strasse gegangen waren, hatten sich viele dieser Demonstranten nach dem 7. Oktober der Bewegung für die Freilassung der Geiseln angeschlossen. Mehr und mehr kehren die Proteste aber auch gegen die Regierung und vor allem gegen den israelischen Premierminister zurück.

Anfang der Woche hat die Polizei Dutzende von regierungskritischen Demonstranten gewaltsam auseinandergetrieben, die den Zugang zur Knesset in Jerusalem blockierten. Rund 100 Menschen hatten sich vor dem Parlamentsgebäude versammelt, um Neuwahlen und die Absetzung des israelischen Premiers nach mehr als drei Monaten Krieg zu fordern. Sie warfen seiner Regierung vor, der Befreiung der 132 Geiseln, die am 7. Oktober entführt wurden und im Gazastreifen gefangen gehalten werden, keine Priorität einzuräumen.

In einer aktuellen Umfrage des Senders Kanal 13 gaben 53 Prozent der Befragten an, dass sie glaubten, der israelische Regierungschef fälle Kriegsentscheidungen nur in Bezug auf seine persönlichen Interessen.

Der israelische Premier hat währenddessen seine Verantwortung für die Hamas-Massaker an über tausend israelischen Zivilisten am und nach dem 7. Oktober, bestritten. An einen Rücktritt, so die Erklärung vor etwa zwei Wochen, denke er nicht.



„Wir brauchen Wahlen“ – eine Kampagne von Unbekannt an einer Tel Aviver Bushaltestelle (Bild: KHC).

## Ein neues Knie mit 3D-Technologie

Ein junger Soldat, der lediglich mit dem Namen Shilo bezeichnet wird, hat laut eines Berichts auf Ynet dank 3D-Technologie ein neues Knie erhalten. Shilo erlitt während heftiger Kämpfe im Gazastreifen eine komplizierte Verletzung: Eine Kugel hatte sein Bein getroffen und das Knie des jungen Mannes völlig zerschmettert.

Shilos Verletzung war schwerwiegend, es bestand grosse Sorge, ob das Knie jemals wieder seine vollste Funktionsfähigkeit erreichen würde. Er wurde sofort mit dem Flugzeug ins Hadassah Medical Center geflogen, wo er von einem Team von Fachärzten unter Einsatz bahnbrechender Technologie behandelt und operiert wurde. Die Ärzte konstruierten ein dreidimensionales Modell seines zerschmetterten Knies auf der Grundlage des nicht betroffenen zweiten Knies.

„Die Operation wurde mit grosser Präzision durchgeführt und war sehr erfolgreich“, erklärt Prof. Yoram Weil, Direktor der orthopädischen Traumaabteilung am Hadassah. „Gemeinsam mit Dr. Alona Katsir haben wir nach dem Zusammenbau des Modells ein fehlendes Stück im oberen Knochen identifiziert. Anhand der von uns erstellten massgeschneiderten dreidimensionalen Schablone extrahierten wir einen Knochen aus dem Becken, um die Lücke zu schliessen und die richtige Ausrichtung für eine

optimale Frakturheilung zu erreichen. Mit Hilfe des Modells konnten wir die Fraktur wiederherstellen und dabei ein sehr hohes Mass an Genauigkeit erreichen. Shilo kann sein Knie bereits gut benutzen. Wir erwarten, dass er sich einer weiteren Operation unterziehen muss, bevor der Bruch in ein paar Monaten vollständig verheilt sein wird.“



Shilo erholt sich im Krankenhaus (Foto: Hadassah Medical Center Presse)



Das 3D-Modell, das zur Nachbildung des Knies verwendet wurde (Foto: Senergy3Dmed)

---

## Ihre Ansprechpartner

**Redaktion:** Katharina Höftmann; E-Mail: [hoeftmann.k@gmail.com](mailto:hoeftmann.k@gmail.com)

**Projektverantwortlicher für den GIS-Vorstand:** Jacques Korolnyk; E-Mail:

[jacques.korolnyk@israel-schweiz.org.il](mailto:jacques.korolnyk@israel-schweiz.org.il)

Spenden ermöglichen die wöchentliche Publikation der ZWISCHENZEILEN.

Wir hoffen, auch Sie bald zu unseren Gönnern zählen zu dürfen. Hier die Kontoangaben in der Schweiz (Überweisung zu lokalen Bedingungen):

IBAN: CH82 0873 1544 3516 4200 1 - Kontoinhaber: AMUTA\*, CH-8702 Zollikon

Bank: Bank Linth LLB AG, Zürcherstrasse 3, CH-8730 Uznach - SWIFT/BIC: LINSCH23XXX